

***Werra-Weser-Versalzung*****Spanien ist schon einen Schritt weiter*****Haftstrafen für Iberpotash-Manager und Rückbau der Salzhalden***

Ein spanisches Gericht hat Manager des Kaliherstellers Iberpotash zu Haftstrafen von anderthalb Jahren wegen Gewässerverunreinigung verurteilt. Gleichzeitig wurde die schon 2014 verfügte Verpflichtung bestätigt, die Salzhalden zurückzubauen. Iberpotash muss die angerichteten ökologischen Schäden auf eigene Kosten sanieren.

Die EU-Kommission hatte schon 2014 erzwungen, dem Unternehmen Iberpotash die Genehmigung zur Aufhaltung ihrer Salzrückstände zu entziehen. Im Jahre 2015 ist der Haldenbetrieb auf der ersten Rückstandshalde eingestellt worden, ab 2017 muss Iberpotash auf die Salzaufhaltung ganz verzichten. Das Gericht hat nun die schon damals verfügte Verpflichtung zum Rückbau der Halden und zur Sanierung der Aufstandsflächen bestätigt. Iberpotash will für die notwendige Umstrukturierung der Betriebe 800 Mio. Euro investieren. Das Haldenmaterial wird zu hochreinem Siedesalz aufgearbeitet. Die Vermarktung ist über eine Zusammenarbeit mit dem Konzern AkzoNobel bereits vertraglich gesichert.

Auch in Deutschland sind inzwischen Spitzenmanager der K+S AG wegen Gewässerverunreinigung angeklagt. Die Genehmigung zum versatzlosen Bergbau und damit zur Anlage von offenen Rückstandshalden ist dem Unternehmen bisher aber nicht entzogen worden. Im Gegenteil: zur Zeit läuft ein Planfeststellungsverfahren zur Erweiterung einer der Salzhalden. Die Rückstandshalden sollen bis zur Betriebseinstellung auf das doppelte Volumen anwachsen. Damit entstehen Ewigkeitslasten, für deren Beseitigung Deutschland hohe Milliardenbeträge aufbringen müsste und deren Haldenlaugen Werra und Weser auf unabsehbare Zeit belasten würden.

"Es ist nicht zu erwarten, dass die EU-Kommission den Haldenbetrieb in Deutschland weiter dulden wird, denn damit würde sie den spanischen Kalihersteller wirtschaftlich benachteiligen. Eine Beschwerde wegen der Rückstandshalden im Werra-Fuldarevier liegt in Brüssel bereits vor. Die deutschen Genehmigungsbehörden wären gut beraten, der K+S Kali GmbH die Erlaubnis zum versatzlosen Bergbau zu entziehen, bevor eine Verurteilung durch den Europäischen Gerichtshof dies erzwingt", so Dr. Walter Hölzel, Vorsitzender der Werra-Weser-Anrainerkonferenz.

Dr. Walter Hölzel
Vorsitzender Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V.
05545-95 01 08
wwa.ev@web.de



weitere Informationen:

<http://www.elpuntavui.cat/societat/article/5-societat/944263-condemnen-iberpotash-i-tres-exdirectius-de-les-mines-a-reparar-les-aigües-contaminades-del-bages.html>

<http://onabages.cat/4049/audiencia-de-barcelona-obliga-a-iberpotash-a-retirar-les-muntanyes-de-sal>

http://www.mon.cat/cat/notices/2016/02/iberpotash_haura_de_retirar_les_muntanyes_de_sal_159532.php

http://www.ara.cat/economia/Iberpotash-que-sentencia-no-tribunal_0_1528647153.html

<http://www.elpuntavui.cat/territori/article/11-mediambient/944189-iberpotash-ha-de-retirar-les-muntanyes-de-residus.html>

<http://onabages.cat/4061/josep-rull-sobre-iberpotash-hem-de-garantir-que-compleixin-la-sentencia>

<http://www.radiosallent.cat/radio-sallent/sallent-informa/2563/la-sentencia-contrain-iberpotash-i-el-des-ti-dels-700-000-euros-al-sallent-informa/>

Informieren Sie sich auf

www.wasser-in-not.de

Das Informationsportal zur Kali- und Salz-Problematik

Die Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V. ist ein Zusammenschluss von Kommunen, Verbänden, Vereinen und Wirtschaftsunternehmen, die als Anrainer von Werra und Weser von der Versalzung der Flüsse durch die Abwässer der Kali-Industrie betroffen sind.

Dr. Walter Hölzel ist Erster Stadtrat in Witzenhausen und Vertreter der Stadt in der WWA e.V.